

manuscripta mathematica

Volume 3 · 1970

Editores

M. Barner, Freiburg

A. Dold, Heidelberg

S. Hildebrandt, Mainz

E. Hlawka, Wien

M. Koecher, Münster

P. Roquette, Heidelberg

K. Stein, München

H. G. Tillmann, Mainz

Springer-Verlag
Berlin · Heidelberg · New York

Alle Rechte, einschließlich das der Übersetzung in fremde Sprachen und das der fotomechanischen Wiedergabe oder einer sonstigen Vervielfältigung, vorbehalten. Jedoch wird gewerblichen Unternehmen für den innerbetrieblichen Gebrauch nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens die Anfertigung einer fotomechanischen Vervielfältigung gestattet. Wenn für diese Zeitschrift kein Pauschalabkommen mit dem Verlag vereinbart worden ist, ist eine Wertmarke im Betrage von DM 0,20 pro Seite zu verwenden. *Der Verlag läßt diese Beträge den Autorenverbänden zufließen.*

Springer-Verlag Berlin · Heidelberg · New York

Printed in Germany

Copyright © by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1970

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, Gießen

Index

Böhmer, K.: Eine verallgemeinerte Fuchs'sche Theorie	343
Dierolf, P.: Über den Auswahlssatz von Blaschke und ein Problem von Valentine	289
Dwivedi, S. H.: Proximate Distribution of a -Points of Meromorphic Functions	105
Fischer, G.: Hilbert Spaces of Holomorphic Functions on Bounded Domains	305
Forst, W.: Ein funktionentheoretischer Beweis des Satzes von Müntz . . .	357
Haupt, O., Künneth, H.: Über sogenannte entartete Mengen bei Juelschen Problemen in der Ebene	391
Herzog, J.: Generators and Relations of Abelian Semigroups and Semigroup Rings	175
Kamps, K. H.: Über einige formale Eigenschaften von Faserungen und h-Faserungen	237
Kaup, W.: Über das Randverhalten von holomorphen Automorphismen be- schränkter Gebiete	257
Körner, O.: Über durch Potenzen erzeugte Ringe und Gruppen in algebra- ischen Zahlkörpern	157
Künneth, H., s. Haupt, O.	391
Luedeman, J. K.: On the Embedding of Topological Domains into Quotient Fields	213
McGuigan, R. A.: On the Connectedness of Isomorphism Classes	1
Meyberg, K.: Zur Konstruktion von Lie-Algebren aus Jordan-Tripelsystemen	115
Niessen, H.-D.: Singuläre S-Hermitesche Rand-Eigenwertprobleme	35
Preuß, G.: E-zusammenhängende Räume	331
Reiffen, H.-J.: Fastholomorphe Algebren	271
Rieger, G. J.: Über gewisse diophantische Gleichungen mit unendlich vielen Lösungen	195
Ritter, J.: Zur Kohomologie von Gruppen mit abelschen Sylowuntergruppen	69
Rost, H.: Die Stoppverteilungen eines Markoff-Prozesses mit lokalendlichem Potential	321
Schoeller, C.: Étude de la catégorie des algèbres de Hopf commutatives connexes sur un corps	133
Schumacher, D.: Zur Existenz freier Algebren einer r -dimensionalen Theorie	227
Simha, R. R.: Über die kritischen Werte gewisser holomorpher Abbildungen	97
Vortisch, W., Walden, R.: Ein Kongruenzsatz für Eiflächen	315
Wahl, W. v.: Klassische Lösungen nichtlinearer gedämpfter Wellengleichungen im Großen	7
Walden, R., s. Vortisch, W.	315
Wegner, B.: Krümmungseigenschaften transnormaler Mannigfaltigkeiten. .	375

100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

Hinweise für die Autoren

Manuskripte werden an einen der Herausgeber erbeten. Es beschleunigt die redaktionelle Prüfung, wenn sie in doppelter Ausfertigung (Original und möglichst Xerox-Kopie) eingereicht werden. Der Umfang soll 40 Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten.

Formblätter, auf denen der vorgeschriebene Schreibraum markiert ist, werden vom Verlag (Springer-Verlag, 6900 Heidelberg, Postfach 1780) auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

Die Manuskripte werden unmittelbar auf fotomechanischem Weg vervielfältigt. Das schließt die Möglichkeit zur nachträglichen Änderung aus; die Manuskripte erscheinen im Druck so, wie sie abgeliefert werden. Erweist sich ein Manuskript als nicht reproduktionsfähig, muß es zur Neuschrift zurückgegeben werden. Die nachstehenden Hinweise sollen deshalb genau beachtet werden.

Manuskripte müssen mit Maschine auf kräftiges, weißes, tintenfestes Papier einseitig und mit **1 1/2-fachem Zeilenabstand** geschrieben werden; **Abstract, Fußnoten, Tabellen und Literaturverzeichnis mit einfachem Zeilenabstand.** Der **Schreibraum** pro Seite beträgt 15 x 24,5 cm bei der üblichen Picaschrift, 12 x 19,5 cm (Originalformat) bei Perlschrift; **er darf nicht überschritten werden.**

Da nur ein gleichmäßiger und scharfer Typenanschlag bei der Reproduktion zu einem sauberen Schriftbild führt, wird empfohlen, eine **elektrische Schreibmaschine** zu verwenden. Ein kräftiges schwarzes Farbband ist erforderlich. Zeichen, die nicht mit der Maschine geschrieben werden können, sind mit feiner Feder und schwarzer Tusche einzutragen. Auf keinen Fall sind Zeichen farbig zu unterstreichen.

Radierungen und Schmutzflecke müssen vermieden werden. Bitte führen Sie **Verbesserungen** mit weißem Korrekturlack (Tipp-Ex flüssig) oder Überkleber aus. Das Blatt kann auch zum Austausch mehrerer Zeilen neu zusammengeklebt werden, wobei die Zeilen parallel laufen und gleichen Abstand halten müssen.

Das Manuskript ist wie folgt anzuordnen:

1. Auf der Titelseite oben **Leerraum von 5 cm** für Quellenangabe freilassen; wird vom Verlag eingesetzt.
2. **TITEL DER ARBEIT** in Großbuchstaben (auf Mitte, nicht unterstreichen)
3. **Name des Autors** mit vorangestellten Vornamen ohne akademische Titel und ohne Präposition „von“, „by“ usw.
4. **Englisches Abstract** in Form eines Selbstreferates von 10 bis 12 Zeilen (ohne Angabe des Wortes „Abstract“)
5. **Inhaltsverzeichnis** (nur bei längeren Arbeiten) mit Angabe der Manuskriptseitenzahlen
6. **Text**
7. **Literatur**
8. Ausführliche postalische **Anschrift** des Autors, einschließlich Postleitzahl, links unter dem letzten Literaturzitat.
9. Auf dem letzten Blatt muß unten ein Leerraum von mindestens 2 cm vom unteren Schreibrand bleiben. Hier wird vom Verlag der Eingangsvermerk eingesetzt.

Als **Seiten-Überschrift** dient nur der Nachname des Autors. Er ist in Großbuchstaben zu schreiben. Bei mehreren Autoren ist nur der erste Name aufzuführen mit dem Zusatz „et al.“. Der Name ist auf Mitte mit einer Leerzeile Abstand vom oberen Schreibrand zu stellen, während die **Seitenziffer** des Manuskriptes auf gleicher Höhe außen einzusetzen ist (ungerade Seitenziffer rechts, gerade Seitenziffer links außen). Die durchlaufende Bandpaginierung wird später vom Verlag am Fuß der Seite eingesetzt.

Fußnoten sollen stets am Fuß der Seite stehen, auf der sich der Fußnotenhinweis befindet. Die Trennung vom Text erfolgt durch eine 2 cm lange Linie. (Fußnoten innerhalb des zur Verfügung stehenden Schreibraumes).

Abbildungen können entweder unmittelbar in das Manuskript eingezeichnet oder auf besonderen Blättern beigelegt werden, wobei im Manuskript der entsprechende Raum freigelassen werden muß. Voraussetzung für eine gute Wiedergabe ist eine saubere Tuschezeichnung mit gleichmäßigem tiefschwarzem Strich. Die Beschriftung der Abbildung kann mit der Schreibmaschine erfolgen, sofern keine Verkleinerung erwünscht ist; anderenfalls wird sie auf einem Deckblatt erbeten. Die Abbildungserläuterung soll unter der Abbildung stehen.

Literaturverweise im Text erfolgen durch in eckige Klammern gesetzte Nummern. Die Literaturzitate sind geschlossen am Ende der Arbeit **alphabetisch** geordnet und durchlaufend nummeriert aufzuführen. Die Zitate sollen folgende Angaben enthalten:

a) bei Zeitschriften-Artikeln: Alle Verfasser mit abgekürzten Vornamen, vollständigem Titel der Arbeit, Zeitschriftentitel nach den Abkürzungen des Zentralblattes für Mathematik, Anfangs- und Endseitenzahl und Jahr in Klammern, z. B.

GRAUERT, H., u. R. REMMERT: Bilder und Urbilder analytischer Garben. Math. Ann. **68**, 393—443 (1958).

b) bei Büchern: Autornamen mit abgekürzten Vornamen, Titel, Auflage, Verlagsort, Verlag und Jahr, z. B. WAERDEN, B. L. van der: Mathematische Statistik, 2. Aufl. Berlin - Heidelberg - New York: Springer 1965.

Im Interesse einer möglichst einheitlichen Form der Hefte wird gebeten:

Absätze durch die frei auslaufende Schlußzeile und den vergrößerten Zeilenabstand kenntlich zu machen und die erste Zeile eines Absatzes mit Einzug zu beginnen. Ordnungsbegriffe wie „Lemma“, „Satz“, „Definition“ in Großbuchstaben zu schreiben und zu unterstreichen; den zugehörigen Text einfach zu unterstreichen, jedoch nicht die Wortlücken.

Beispiel: **SATZ 6. Es sei r eine natürliche Zahl . . .**

Alle Überschriften (mit Ausnahme des Titels der Arbeit) nach links an den Rand zu stellen und durchgehend zu unterstreichen (auch Wortlücken). Kein §-Zeichen zu verwenden.

Zur **Gliederung der Überschriften** werden folgende Auszeichnungen empfohlen:

- a. doppelt unterstrichen
 - b. einfach unterstrichen
 - c. einfach unterstrichen mit anschließendem Text
- alles nach links stellen.

Sehr wichtig ist eine **gute kräftige Verpackung** der Manuskripte, damit sie nicht auf dem Postweg beschädigt und dadurch für die Vervielfältigung vielleicht unbrauchbar werden.

Von jedem Artikel werden **150 Gratis-Sonderdrucke** geliefert.

Darüber hinaus von den Autoren gewünschte weitere Sonderdrucke können nur immer in Hunderter Quantitäten abgegeben werden; die Bestellung auf solche gegen Berechnung zu liefernden zusätzlichen Sonderdrucke muß bei Einsendung des Manuskriptes aufgegeben werden, da anderenfalls eine Berücksichtigung nicht möglich ist.

Instructions to Authors

Manuscripts may be sent to any of the Editors. Editorial scrutiny will proceed more rapidly if 2 copies (preferably original + Xerox copy) are submitted. Papers should not exceed 40 typewritten pages.

Special typing paper on which the prescribed type area has been marked, is obtainable from the Publisher (Springer-Verlag, 6900 Heidelberg, Postfach 1780) upon request.

Manuscripts will be reproduced directly by a photographic process, which excludes the possibility of subsequent alterations. The printed page is simply an exact reproduction of the typed page. If a paper is unsuitable for reproduction, it will be returned for retyping. It is thus essential that these instructions be followed with the greatest care.

Manuscripts should be typed in **1½-line spacing** on one side of opaque white paper on which ink will not run. The following portions should be in **single-line spacing: abstract, footnotes, tables and references.** The **typing area** per page, which should in no circumstances be exceeded, is 15 x 24,5 cm for pica type, and 12 x 19,5 cm for elite.

As the best reproduction is obtained from typing that is crisp and even, it is recommended that an **electric typewriter** should be used; a deep black ribbon is essential. Symbols which are not on the typewriter should be inserted by hand in Indian ink with a fine pen. Symbols should never be underlined in color.

When making **corrections**, erasures and smudges should be avoided. Please use white correcting fluid or white patches. If several lines have to be retyped, the page may be cut and glued, but care must be taken to see that the lines are parallel and evenly spaced.

The manuscript should be set out as follows:

1. A **space 5 cm deep** should be left at the top of the first page for the publishers to insert the source data
2. **TITLE OF PAPER** in capitals (centered and not underlined)
3. **Author's name:** first name(s), followed by surname without academic title and without the preposition "by"
4. **Abstract in English**, written by the author and some 10-12 lines long (without the word "Abstract")
5. **Table of Contents** (required only for very long papers) showing manuscript page numbers
6. **Text**
7. **References**
8. Author's full postal address with zip code aligned on the left under the last reference in the bibliography.
9. At the bottom of the last page there should be a **space of at least 2 cm** above the lower limit of the typing area where the publishers will insert the date of receipt.

The **page heading** will be simply the author's surname, typed in capitals. Where there is more than one author, the surname of the first should be followed by "et al.". The name should be centered and typed 2 spaces above the upper edge of the typing area. The **manuscript page number** should be typed on the same line at the outside edge of the page (odd numbers on the right, even numbers on the left). The page numbers for the complete volume will be inserted later by the publishers at the bottom of the page.

Footnotes should be placed at the bottom of the page to which they refer and should be divided from the text by a horizontal line 2 cm long. They should be inside the typing area. **Figures** should either be drawn direct on the manuscript page or on separate sheets; in the latter case a space of the correct size must be left in the text for them. Good reproduction is achieved only when the lines are drawn cleanly and smoothly in Indian ink. Inscriptions may be typed on the figures unless they are to be reduced in size, in which case they should be given on a transparent cover sheet. Captions to figures should be placed below them.

References to the literature in the text should be by numbers enclosed in square brackets. The references should be listed in **alphabetical order** at the end of the paper, then numbered consecutively. They should be cited as follows: journal papers — names and initials of all authors, full title, journal as abbreviated in *Zentralblatt für Mathematik*, first and last page numbers, year in brackets. Example:

GRAUERT, H., u. R. REMMERT: Bilder und Urbilder analytischer Garben. *Math. Ann.* **68**, 393—443 (1958).

books—author's names and initials, title, edition, place, publisher and year. Example:

WAERDEN, B. L. van der: *Mathematische Statistik*. 2nd edn, Berlin - Heidelberg - New York: Springer 1965.

To make the appearance of the journal as uniform as possible, the following procedures should be adapted:

paragraphs will be indicated by the open-ended final line and wider line spacing, but the first word should be indented. Classifying words, such as "Lemma", "Proposition" and "Definition", should be in capitals and underlined once; the relevant text should also be underlined but not the spaces between the words.

Example: PROPOSITION 6. Let r be a natural number . . .

Headings and sub-headings (with the exception of the title) should be aligned with the left margin. Do not use § signs.

Subdivisions of headings should be underlined, including spaces, as follows:

- a. underline twice
- b. underline once
- c. underline once and run text on.

Proper packing is most important as, if the manuscript is damaged in transit, it will probably be useless for reproduction purposes.

150 reprints of each paper will be supplied free of charge.

Additional reprints can be supplied to authors only in multiples of 100, but must be paid for. Orders cannot be accepted unless they accompany the manuscript at the time of submission.

Instructions pour les Auteurs

Les auteurs sont priés de bien vouloir soumettre leurs manuscrits à l'un des membres du Comité de Rédaction. La remise du manuscrit en double exemplaire en accélère l'examen (l'original et si possible une copie Xerox). Le contenu ne doit pas dépasser 40 pages dactylographiées.

Des feuilles imprimées spéciales sur lesquelles apparaît la surface d'écriture prescrite peuvent être obtenues chez l'éditeur (Springer-Verlag, 6900 Heidelberg, Postfach 1780) sur demande.

Les manuscrits seront reproduits par procédé photographique. Ceci exclut toute possibilité d'y apporter des modifications ultérieures; les manuscrits étant publiés tels qu'ils sont soumis. Si un manuscrit ne se prête pas à la reproduction directe, il sera retourné afin d'être redactylographié. De ce fait les indications suivantes doivent être suivies à la lettre. **Les manuscrits** doivent être tapés sur du papier blanc, solide et non-absorbant recto seulement, avec interligne de $1\frac{1}{2}$; **abstrais, notes infrapaginales, tables et bibliographie en simple interligne.** La justification de format (largeur et hauteur de la surface dactylographiée) en caractères Pica habituel est de 15 x 24,5 cms; pour caractères Elite 12 x 19,5 cms (dimensions d'origine). Il ne faudrait pas dépasser cette surface dactylographiée.

La frappe devant être régulière et nette pour assurer une reproduction convenable, il est recommandé de se servir d'une machine à écrire électrique. Il est indispensable d'utiliser un ruban bien noir. Les signes qui ne peuvent pas être dactylographiés seront reproduits à l'encre de chine avec un pinceau fin. Il ne faut en aucun cas souligner en couleur des symboles.

Il faut éviter de gommer ou salir le papier. Veuillez effectuer toute rectification avec du liquide à effacer blanc (genre «Tipp-Ex» liquide), ou par collage super-posé de papillons rectifiants. Au besoin des rectifications d'une ou plusieurs lignes peuvent être effectuées par collage, à condition de respecter l'alignement d'origine.

Le manuscrit sera présenté comme suit:

1. En haut de la page de titre laisser un blanc de 5 cms pour les indications de la source, que l'éditeur y insérera.

2. **TITRE DE LA COMMUNICATION** en majuscules (au milieu de la ligne; ne pas souligner)
3. **Nom de l'Auteur**, précédé des prénoms, sans titres académiques, et sans préposition «de», «par», etc.
4. **Abstract en anglais** sous forme d'une analyse de 10 à 12 lignes rédigée par l'auteur lui-même (sans mention du mot "Abstract")
5. **Contenu** (seulement pour des communications longues) avec précision du nombre de pages du manuscrit
6. **Texte**
7. **Bibliographie**
8. Adresse postale complète de l'Auteur disposée en colonne et indiquant le numéro postal de la localité au-dessous de la dernière référence bibliographique à gauche.
9. Sur la dernière feuille, veillez à ce qu'il reste un **blanc d'au moins 2 cms** au dessus de la marge prescrite. C'est ici que l'éditeur insérera la date de réception.

Comme titres courants, sur chaque feuille insérez seulement le nom de famille de l'auteur, en majuscules. Dans le cas de plusieurs auteurs, insérez seulement le premier nom, suivi de la mention «et al.». Le nom sera centré sur la ligne, en laissant une ligne en blanc au-dessus, tandis que le **numéro de la page** du manuscrit sera inscrit à la même hauteur, dans la marge, à l'extrémité de la surface dactylographiée (numéros impairs à droite, numéros pairs à gauche). La pagination du volume sera inscrite ultérieurement par la maison d'Édition, en bas de page.

Les notes infrapaginales seront toujours insérées en bas de la page où se trouve la référence correspondante, séparée du texte par une ligne longue de 2 cms. (Ces notes infrapaginales ne devront pas dépasser les marges prescrites.)

Les illustrations peuvent soit être insérées directement dans le manuscrit, soit soumises sur des feuilles à part. Dans ce dernier cas, il faudrait laisser un espace adéquat dans le manuscrit. Une bonne reproduction exige un dessin net à l'encre de chine, avec des traits réguliers, en noir intense. Les inscriptions des illustrations peuvent être tapés à la machine, pourvu qu'aucune réduction ne soit désirée; dans ce cas, il faudrait les mettre sur un calque. La légende doit se trouver sous l'illustration correspondante.

Les références bibliographiques seront récapitulées à la fin de la communication **par ordre alphabétique**, et numérotées consécutivement, les références dans le texte étant suivies par les numéros correspondants, entre crochets. Les références seront citées de la manière suivante:

Pour les articles de périodiques: Les noms de tous les auteurs suivis de leurs initiales, le titre complet de la communication, le titre du journal d'après l'abrégié du Zentralblatt für Mathematik, numéros de la première et dernière page, et année entre parenthèses, p. e. GRAUERT, H., u. R. REMMERT: Bilder und Urbilder analytischer Garben. Math. Ann. **68**, 393-443 (1958).

Pour les livres: Nom de l'auteur suivi des initiales, titre, édition, lieu d'édition, éditeur et année, p. e.

WAERDEN, B. L. van der: Mathematische Statistik. 2. Aufl. Berlin - Heidelberg - New York: Springer 1965.

En vue d'assurer un maximum d'uniformité, il est recommandé:

De faire ressortir le commencement d'un **nouveau paragraphe** en allant à la ligne, avec alinéa, en laissant un espace supplémentaire entre les lignes. Des exposés tels que «Lemma», «Théorème», «Définition» seront écrits en majuscules et soulignés; le texte correspondant sera simplement souligné mais pas les espaces entre les mots.

Exemple: **THEOREME 6: Soit C une catégorie...**

Tous les titres (à l'exception du titre de la communication) sont à mettre contre la marge de gauche et à souligner d'un trait continu. Ne pas utiliser le signe §.

Pour subdiviser les titres, veuillez adopter les règles suivantes:

- a. souligner deux fois
- b. souligner une fois
- c. souligner une fois et enchaîner sur la même ligne

Placer tout à gauche (contre la marge, sans alinéa)

Il est indispensable d'**emballer** les manuscrits **soigneusement et solidement**, pourqu'ils ne soient pas endommagés dans la poste, et ainsi rendus inaptes à la polycopie.

150 tirés-à-part de chaque article seront fournis gratuitement.

Des tirés-à-part supplémentaires demandés par les auteurs ne peuvent être fournis qu'en quantités de centaines. Lors de l'envoi du manuscrit il faut faire la commande de ces tirés-à-part supplémentaires — qui sont mis en compte — autrement une exécution de la commande n'est plus possible.

Zentralblatt für Mathematik und ihre Grenzgebiete

Herausgegeben von
der Deutschen Akademie
der Wissenschaften
zu Berlin
und der
Heidelberger Akademie
der Wissenschaften

1970 15 volumes
Price per volume
DM 68,—; US \$ 18.70
Prices do not include
postage.

■ Please ask for
specimen copy

Have you looked at this abstract journal lately? If not, you will find some surprising changes.

Tired of being always behind the times, the editors recently made two important policy decisions. First, they chose a photographic reproduction process which, though not as elegant as conventional printing, allows much faster production. Second, and more revolutionary, they are now inviting authors to send abstracts of their work as soon as it has been accepted for publication. This policy has the moral support of the International Union (IMU) and was announced at a meeting on communication problems in mathematics sponsored by the American Mathematical Society. It means that the abstract can appear about the same time as the original, and sometimes even before. Although introduced only last year this policy has enjoyed considerable support.

A further outcome of these changes has been a much faster production tempo. We published 19 volumes (38 issues) excl. Index volumes in 1969. This is not a record we hope to break — indeed, we hope to bring out fewer in the next years. It is a sign that we are reducing the backlog. Of the 32,000 titles in the 1969 volumes, no fewer than 5,400 relate to work published in 1969 (or to be published later), i.e. some 25% of all papers published in 1969 have been abstracted in the "Zentralblatt" in 1969.

We think you, as a reader, will find the new "Zentralblatt" has new uses and a new significance.

We ask you, as an author, to consider the advantages of sending us your abstracts in advance of publication. Generally your abstract will appear within ten weeks of receipt.



Springer-Verlag
Berlin · Heidelberg · New York



Lecture Notes in Physics

Edited by
J. Ehlers, Austin
K. Hepp, Zürich
and H. A.
Weidenmüller,
Heidelberg

Managing Editor:
W. Beiglböck,
Heidelberg

Please ask
for prospectus
material

This series grew out of the desire to give a wider distribution to those mimeographed notes which up to now have been published by many institutes in rather limited editions.

The aim of the new series "Lecture Notes in Physics" is to report

1. Special "latest state of the art" lectures; new angles on classical subjects

2. Seminar work-outs

3. Selected reports on Meetings

4. Longer papers - research results, survey articles, new methods of observation or measurement

5. First outlines of monographs

6. Out-of-print classical papers in which interest remains live and which conform to the general character of the series.

Topicality will be the keynote. The series will be completely informal, reporting "work in progress" and may also contain results which have been or will later be published in similar form. Acceptance policy and scientific standards will be determined exclusively by the Editorial Board.

Similar to our other Lecture Notes-series the new one will come out at irregular intervals, and the time between receipt and publication of a manuscript will be approximately 5-7 weeks. The issues will be paperbound and will be reproduced by a photographic process.

Volume 1

J. C. Erdmann: Wärmeleitung in Kristallen, theoretische Grundlagen und fortgeschrittene experimentelle Methoden

Von J. C. Erdmann, Boeing Scientific Research Laboratories, Seattle, Washington. Mit 76 Abbildungen. II, 283 Seiten. 1969. Titel-Nr. 3320. Geheftet DM 20,-; US \$ 5.50

Volume 2

K. Hepp: Théorie de la renormalisation

Cours donné à l'Ecole Polytechnique, Paris.

Par K. Hepp, Seminar für Theoretische Physik, ETH Zürich. III, 215 pages. 1969. Titre No. 3321. Brochée DM 18,-; US \$ 5.00

Volume 3

A. Martin: Scattering Theory: Unitarity, Analyticity and Crossing

By A. Martin, CERN, Genève, Suisse. Notes taken by R. Schrader, Zürich. IV, 125 pages. 1969. Title No. 3322. Soft cover DM 14,-; US \$ 3.90



Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Edgar Seidler, D-1 Berlin 15, Kurfürstendamm 237

Telefon (0311) 8833755, Telex: 01-82811

Springer-Verlag, Berlin · Heidelberg · New York - Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, Gießen

Printed in Germany - © by Springer-Verlag 1970



